



## Staatspreis Innovation

**DIE EV GROUP** aus Oberösterreich hat das Rennen um den Staatspreis Innovation 2017 gemacht. 485 Unternehmen hatten sich dazu beworben, sechs Innovatoren wurden nominiert. Ausgezeichnet wurde das Projekt „SmartNIL Prozess und Großserien-Produktionsanlage für die Nanopräge-Lithografie“. Mit dieser Technologie werden kleinste Strukturen für elektronische, mikromechanische oder optische Produkte, etwa für den Optik- und Halbleiterbereich oder die Medizintechnik, aufgebracht. Eine Herausforderung war bislang die hohe erforderliche Präzision besonders in der Massenfertigung. Nanopräge-Lithografie ermöglicht dies sogar sehr kostengünstig. Die feinen Strukturen werden hierbei von einem Stempel auf ein Polymermaterial übertragen. Dank der neuen Technologie SmartNIL wird selbst bei mikroskopisch kleinen Elementen ein gleichmäßiger Kontakt zwischen dem Substrat und dem wiederverwendbaren Prägestempel erreicht. Die ebenfalls zum Staatspreis nominierte bitmovin GmbH aus Klagenfurt erhielt für ihre neue Videostreaming-Methode den Sonderpreis „Econovius 2017“ von der WKO. Der vom Verbund gestiftete Sonderpreis „Verena 2017“ ging an die Sunlumo Technology GmbH aus Perg, die in Kooperation mit der JKU Linz einen vollständig aus Kunststoff bestehenden, günstigen Solarkollektor entwickelt hat.

### PERSONALITIES



**EVAMARIA RUSS, 30**, Mathematikerin, wurde bei ihrer Promotio sub auspiciis an der Alpen-Adria-Universität von Bundespräsident Alexander Van der Bellen der Ehrenring der Republik überreicht.



**CHRISTIAN ROOS, 49**, Innsbrucker Experimentalphysiker, erhält ein mit 2,5 Millionen Euro dotiertes ERC Advanced Grant auf fünf Jahre für den Bau eines neuartigen Quantensimulators.



**PETER KLUGAR, 68**, ehemaliger ÖBB-Vorstand, wurde erneut zum Präsidenten des ÖVC (Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft) gewählt.

## Nano-Rollen-Drucker

**DIE FORSCHUNGSGRUPPE** Mikro- und Nanostrukturierung von Joanneum Research präsentiert auf der Hannover Messe ab 24. April ihr neues Rolle-zu-Rolle-Nanoimprint-Lithografie-Verfahren. Damit lassen sich umweltverträglich hochauflösende leitende Strukturelemente wie beispielsweise feine Leiterbahnen oder nanoskalige Elektroden für die organische Elektronik realisieren. Großflächige Foliensubstrate für den Hochtechnologiebereich, etwa für die Elektronik, Optoelektronik, Photovoltaik, Sensorik oder auch Pharmazie und Biowissenschaft, können so kostengünstig produziert werden. Das gilt auch für 3D-strukturierte bionische Oberflächen und komplexe Nanostrukturen, um etwa Effekte aus der Biologie wie die strömungsoptimierte Haifischhaut, den perlenden Lotuseffekt oder den klebrigen Geckoeffekt zu nutzen. Weiters wird die druckbare Sensortechnologie PyzoFlex in Hannover präsentiert. Sensoren können im Siebdruckverfahren großflächig etwa für temperatursensitive Roboterhände oder 3D-Touchinterfaces erzeugt werden.

### RESEARCH STUDIOS FÜR INDUSTRIE 4.0

Am Mechatronik-Institut und im Spin-off Txture GmbH des Instituts für Informatik der Uni Innsbruck werden zwei neue Research-Studios eingerichtet. Es geht um batterie-lose Kommunikations- und Sensorplattformen sowie um interaktive Landkarten für ein Industrie-4.0-Ecosystem-Management. Elf neue RSA fördert heuer das Wissenschaftsministerium mit zehn Millionen Euro, um Grundlagenforschung marktfähig zu machen.

## MIT Europe Conference in Wien

**ÜBER 450 TEILNEHMER** kamen letzte Woche, um die Erkenntnisse der Spitzenforscher des renommierten Massachusetts Institute of Technology in der WKO in Wien zu hören und zu diskutieren. Themen wie autonome Minisatelliten, digitale Zwillinge, 3D-Druck, Sensortechnik für die Fertigung oder auch die Städteplanung im Zeitalter des Internets of Things und interaktive Technologien, um bei Konsumenten positive Emotionen hervorzurufen, standen am Programm. „Wir dürfen nicht nachhinken, wir müssen eine Vorreiterrolle bei Forschung und Innovation einnehmen“, betonte WKO-Präsident Christoph Leitl die Wichtigkeit des gegenseitigen, internationalen Wissensaustausches.

++++

**+++ JUNGE DENKER.** Am 24. April findet das zweite Falling Walls Lab um 18 Uhr im MAK in Wien statt. Junge Talente aus unterschiedlichen Disziplinen müssen in einer dreiminütigen Speed-Performance die Jury von ihren Projekten überzeugen. **+++ STIFTUNGSPROFESSUR.** Für den Bereich Data Intelligence stiftet die Deutsche Telekom ab Oktober 2017 eine Professur der TU Wien.